

Pfarrbote

der Pfarreiengemeinschaft Vöhringen

**St. Michael, Vöhringen – Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz, Bellenberg
St. Martin, Illerberg – St. Ulrich, Illerzell**

August 2026



Herr, begleite uns in diesen Sommertagen – in der Arbeit und in der Ruh. Schenke uns Gelassenheit und neue Kraft. Sei bei uns, wo immer wir unterwegs sind. Amen.

Liebe Mitchristen in der PG Vöhringen,

die bayerischen Sommerferien fallen heuer in die Zeit vom 3. August bis zum 14. September, dem Fest der Kreuzerhöhung: diese Wochen bieten vielen Familien eine wichtige Zeit für Erholung und gemeinsame Erlebnisse, mancher wird verreisen, Freunde besuchen oder mehr Zeit finden für Aktivitäten wie das Wandern, Radfahren oder Schwimmen. Interessant finde ich, dass das Wort „Ferien“ im Lateinischen (*feriae*) ursprünglich Tage bedeutete, „an denen keine Geschäfte, sondern gottesdienstliche Handlungen vorgenommen wurden“ (lat.-dt. Wörterbuch von Karl Ernst Georges). Die meisten europäischen Sprachen haben für Schulferien allerdings ein anderes Wort, nämlich: „*vacances, vacations, vacanze*“ was so viel wie „Freisein“ bedeutet: frei sein von Geschäften, frei sein von Streß. Auch der heilige Benedikt von Nursia, der Patron Europas, benutzt dieses Wort, aber er sieht den tieferen Sinn des „Freiseins *von*“ im „Freisein *für*“. In seiner Klosterregel schreibt Benedikt, die Mönche sollten nicht zu allen Zeiten mit Arbeit beschäftigt sein, sondern zu bestimmten Stunden frei sein *für* die betrachtende Lesung (*vacare lectioni*). Daraus wurde das benediktinische Motto „Frei sein für Gott“ (*vacare Deo*). Richtig erholsam werden auch unsere Ferien erst, wenn aus dem bloßen „Freisein von“ ein bereicherndes „Freisein für“ wird: frei für das, was Seele und Leib wirklich guttut, wirklich Freude macht und Sinn stiftet, weil es dem Menschen einen tiefen inneren Frieden und auch Dankbarkeit ins Herz gibt. Und das Schönste: Benedikt integriert dieses „Freisein für“ in den ganz normalen Arbeitsalltag; denn auch diejenigen, die in den kommenden Wochen weiterarbeiten müssen, brauchen ja Muße für das und für den, der ihnen wahrhaft guttut – und wenn man den Sinn des Lebens spürt, dann macht auch die Arbeit mehr Freude, weniger Stress. Vielleicht auch kein Zufall, dass das englische Wort für „Urlaub“, nämlich *Holiday*, ursprünglich „heiliger Tag“ bedeutet. Die Herrlichkeit Gottes spiegelt sich wieder in der Lebensfreude des Menschen, oder wie Irenäus von Lyon sagte: „Die Herrlichkeit Gottes ist der lebende Mensch, das Leben des Menschen aber ist die Gottesschau.“

So wünsche ich allen, ob „in der Arbeit, in der Ruh“, schöne Sommerwochen, die der Seele und dem Leib guttun, weil sie vom Herrn des Lebens gesegnet sind!

P. Dr. Cyprian Krause OSB